

Adventskonzert 2017

Mit Gefühl und wachsender Stimmgewalt

Konzert: Musikverein Eichenkranz und Chor Woukel Äwenju sorgen in Eichenbühler Pfarrkirche für vorweihnachtliche Stimmung

Musikverein Eichenkranz und Chor Woukel Äwenju sorgen in Eichenbühl für Weihnachtsstimmung Mit einem gemeinsamen Konzert haben der Musikverein Eichenkranz und der Chor Woukel Äwenju in der Eichenbühler Pfarrkirche für vorweihnachtliche Stimmung gesorgt. Abgerundet wurde das Konzert durch den Weihnachtsmarkt der Pfarrei am Pfarrheim.



Sowohl der Chor unter der Leitung von Klaus Becker als auch der Musikverein unter der Leitung von Edi Sagert glänzten durch eine gut abgestimmte Auswahl der Arrangements und passender Interpretation. Für einen sanften Einstieg sorgte der Musikverein bei »Benediction« mit seinen schmeichelnden und fließenden Melodien. »Nessaja« aus dem Musical Tabaluga forderte mit seinen schnellen Läufen vor allem die erste Klarinette. Hinzu kamen die melodieführenden Hörner und Zugposaunen mit kräftigen Takten und ließen den Eindruck von erwartungsvoller Freude entstehen. Bei der »Flügelhorn-Serenade« glänzte Sebastian Paulus als Solist mit sauberen Ansätzen und Läufen, zart und einfühlsam gespielt und von der Kapelle hervorragend aufgenommen und weitergetragen.

Ungewöhnlich war die Liedauswahl des Chores, die Sänger präsentierten eher selten gehörte Stücke. In »Tochter Zion« wurde bei typischen Händelklängen und Akkorden mal zart, dann jauchzend beim anschwellenden Hosianna Davids Stern begrüßt. Ein interessantes Arrangement war auch »Kommet zum Kinde« - ein Weihnachtslied aus England auf Deutsch gesungen. Mit zarten Frauenstimmen beginnend, gemeinsam mit den Männern mit wachsender Stimmgewalt steigerte sich das Arrangement. Für den furiosen Schluss sorgte Sebastian Paulus mit der Solotrompete.

Locker und gelöst wurde auch die Weihnachtsgeschichte in »O heil'ge Nacht« mehrstimmig und mit gefühlvoller Begleitung am E-Piano von Gerlinde Bossert gesungen. Das einzige englischsprachige Stück war das aus der irischen Tanzshow bekannte »Lord of the Dance«. Offensichtlich keine Schwierigkeiten hatte der Chor mit den schnellen Textpassagen.

Höhepunkt und gleichzeitig glanzvoller Schluss war der gemeinsame Auftritt von Chor und Kapelle mit der Weihnachtsgeschichte. Bis in den letzten Winkel waren die Texte der drei Lieder klar und deutlich zu vernehmen. Dirigent Sagert schaffte es, die Kapelle soweit zurückzunehmen, dass die Zuhörer ein harmonisches, ausgeglichenes Hörerlebnis genießen konnten. Die Gäste quittierten die Leistung mit langanhaltendem Applaus für die Spitzenleistung. Besinnliche Texte zwischen den Vorträgen trug Christian Weimer vor.